

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 8.

Dienstag den 10. Januar

1865.

Aus dem Leben Gneisenau's.

(Nach Herz.)

(Fortsetzung.)

Die Nachricht von dem Siege bei Aspern, die Hoffnung auf die Räumung eines englischen Heeres in Norddeutschland belebte die Hoffnungen der Blücher, Scharnhorst, Bülow, Gneisenau noch einmal; Stein drängte vorwärts auch aus der Ferne, Blücher machte dem Könige den Vorschlag, ihn mit einem Corps über die Elbe gehen zu lassen, worauf sich ganz Deutschland erheben werde, auch Gneisenau erneuerte seine Vorstellungen. Es half nichts, Scharnhorst fiel fast in Unnade, Gneisenau sagte den Entschluß, seinen Abschied zu fordern, ließ sich auch durch einen Brief Blüchers nicht irre machen. „Ich verzweifle nicht, unser Horizont fengt an sich aufzuklären. Daß mehrere ersehen sie auß den Briff von Ribbentrop; mein Sohn wird ihnen einen Briff von König an mich zeigen; ich habe dringend um einen Entschluß gebehten, und geradehin gesagt, daß ich bei fernere Unentschließigkeit von unsere Seite nicht mehr dienen wolle; so bald ich von ihnen oder mein Sohn Nachricht habe, handle ich, es nimmt uns in Service — im mindesten in bessere Anstellung, so eille ich selbst dahin. Leben Sie wohl, der Himel segne ihr Unternehmen. Zeit ist nicht zu verlihren, also treiben Sie da, wo Sie sind, loß, sagen Sie nuhr, ich würde die Heude nicht im Schoß legen, wenn ich nur sehe, daß man frestigt mitwirken wolle.“ Ein zweiter Brief Blüchers war noch weniger geeignet, Gneisenau umzustimmen; auch der greise Husar hatte die Hoffnung aufgegeben, die wenigstens im Eingange des ersten Schreibens noch festgehalten wurde; er sprach es positiv aus, daß er nur die Rückkunft seines Adjutanten von Brünnel, des jetzigen Oberburggrafen, abwarten wolle, dann werde sein Entschluß völlig reifen. „Mein Herz schlägt vor Unmuth da ich gezwungen werde einen Herrn zu verlassen den ich liebe, vor den ich mich tausendmal uffgeopfert hette; aber bey allen diesen und bei Gott im Himel ich ertrage keine kränkung mehr... ich möchte woll wie Schill mit die Truppen über die Elbe gehen, aber wehe diesen Ehrenden, wen ich ihm endecke, der mein Nahmen so schendlich erwehnen darf, am ochaltahr (Hochaltar) soll sein Hals vor meine Strafe nicht gesichert sein.“ Es bedurfte wiederholter dringender Gesuche von Seiten Gneisenau's um den König zur Bewilligung des Abschiedes zu bewegen, am 1. Juli erhielt er endlich, was er wünschte mit folgenden Worten: Mein lieber Oberster v. Gneisenau! Auf Euer Schreiben bewillige Ich Euch hiermit für die Dauer des Friedens den erbetenen Abschied, und bleibe Euer wohlgeneigter König. Tags darauf ging eine zweite Cabinetsordre ein, die ihm in sehr gnädigen Worten die Zufriedenheit des Königs mit seinen Diensten ausdrückte und die Anweisung auf zweitausend Dukaten enthielt. So war er denn nicht mehr in preußischen Diensten, aber er schied daraus mit einem guten Gewissen und nicht ohne viele Beweise des Wohlwollens, die ihm von den verschiedensten Seiten entgegengebracht wurden und ihm eine sichere Hoffnung für die Zukunft gaben, wenn er unter anderen Verhältnissen in Preußen wieder auftreten sollte.

Nachdem er einen kurzen brieflichen Abschied von Frau und Kind genommen, worin er namentlich Bestimmungen über die Erziehung seines ältesten Sohnes August traf, und die Familie an den Präsidenten v. Vincke und Grafen Gessler verwies, die im Bedarfsfall Vorstöße machen würden, trat er die Reise nach England an. Die beiden Gebrüder Gibsons, trefflich gesinnte Männer, von denen der eine in Königsberg, der andere in England verweilte, hatten seine große Natur im Sein'schen Kreise kennen gelernt und boten nun Alles auf, um ihm in der Heimath ihrer

Verfahren, einen feinen, Wünschen entsprechenden Empfang zu sichern; sie trafen auch die Vorbereitungen zu seiner Ueberfahrt. Am 18. Juli schiffte er sich an der preußischen Küste auf dem englischen Rutter Albany ein. Ein heftiger zweitägiger Sturm trieb das Fahrzeug an die Insel Gotland und zwang es, dort Schutz zu suchen. Zehn Tage kostete das Ausbessern der zerrissenen Segel und Tauwerke; so gelangte Gneisenau erst Ende des Monats nach Karlskrona, von wo er seine Reise über Land nach Gothenburg fortsetzte.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Handwerker - Bildungs - Verein.

Für das laufende Winterhalbjahr sind Seitens des Handwerker-Bildungs-Vereins folgende Unterrichtsgegenstände für die Abendstunden von 8—10 Uhr an sämtlichen Wochentagen unentgeltlich organisiert:

Montag: Vorträge,

Dienstag: Schreiben, deutsche Aussaglehre und Literatur,

Mittwoch: Singen,

Donnerstag: Rechnen bis zur Berechnung des Flächen- und Cubit-Inhaltes der Körper,

Freitag: Singen,

Sonabend: Turnen,

Sonntag früh: Linear- und Maschinenzeichnen,

Nachmittag: Freies Handzeichnen,

und ist der Beitritt hierzu auch in diesem begonnenen Vierteljahre noch gestattet.

Den Mitgliedern stehen außerdem: das Lokal, H. Sandberg Nr. 15, Bibliothek, Lesezirkel und Unterrichtsmittel allabendlich zu Privatübungen und Unterhaltung offen.

Halle, den 6. Januar 1865.

Der Vorstand des Handwerker-Bildungs-Vereins.

L. Hildenhausen. Carl Müller.

Erste Kinder-Bewahr-Anstalt.

An Geschenken zur Weihnachtsbescherung für die der Anstalt anvertrauten Kinder haben wir erhalten:

Von Mad. H. 1 Partie versch. Wolle, Fr. F. C. 2 *Rh.*, A. v. G. 3 *Rh.*, J. 1 Schock Leinwand zu Hemden, Fr. St. W. 1 *Rh.*, D. durch Fr. P. 3 Ellen Cattun, 2 Paar wollene u. 1 P. baumwoll. Strümpfe 3 kleine kattunene halbe Halstücher, Fr. Th. Zeug zu Puppen, Fr. P. desgl., Bm. N. 2 *Rh.* u. 1 Christbaum, Fr. v. T. 1 *Rh.*, Fr. B. 1 *Rh.*, Fr. W. 1 *Rh.*, B. 2 *Rh.*, S. 1 *Rh.*, B. 1 *Rh.*, G. 3. 1 Stück gedrucktes Zeug, Fr. S. 1 *Rh.*, Fr. W. 1 *Rh.*, Ungen. 24 St. Spielzeug, Dr. W. 15 *Sgr.*, Dp. F. 1 *Rh.*, Fr. 3. D. 3 *Rh.*, Fr. D. F. W. 8 kleine kattunene Halstücher, 1 Paar wollene Strümpfe und 2 Paar Handmüßchen, D. M. 1 *Rh.*, durch Fr. Palkow zu Schuhen 10 *Rh.* 20 *Sgr.* und 7 Paar wollene Strümpfe, durch dieselbe von D. 1 *Rh.* und 1 Paar Handmüßchen, von Frau Prof. M. 1 *Rh.*, Fr. P. 5 Paar wollene Strümpfe, S. 1 *Rh.*, Mad. U. 1 *Rh.*, Fr. S. 1 *Rh.*, J. 3 Paar warme Handschuhe, Frau Prof. D. 2 Tragekörbe voll Aepfel, durch Fr. Palkow von Mad. St. verschiedene Reste Zeug, von Mad. K. Rechte an den Christbaum, Fr. Käthin 3. 12 Ellen Cattun, F. 14

kleine Becken und Confect, durch Fr. Noth von Fr. Pastorin u. 3 getragene Schürzen u. einige Stüchlein Spielzeug, von v. Pf. 1 Päckchen alte Sachen, Mad. Trtm. 2 Kindermäntel, 3 Tüchlein, 1 Wattenrock, 2 Kittel, 2 Paar Hosen, 3 Schürzen, 1 Paar baumwollene Strümpfe und 1 Mütze, Fr. G. 15 Sgr., R. diverses Spielzeug, Mad. H. 1/2, Dkd. Schiefertafeln mit Stiften und eine Partie Äpfel und Nüsse, Mad. R. 1 R₂, St. 10 Sgr., Amtm. F. 1 R₂.

Im Laufe des vergangenen Jahres sind der Anstalt noch folgende Geschenke zugekommen:

Den 4. Januar von F. 600 Braunkohlensteine, den 6. Januar von der hiesigen Pfännerschaft 18 R₂ 1 Sgr. 8 A., den 27. Juli von N. N. durch Bm. R. 1 R₂, von Kaufm. T. 3 R₂.

Für sämtliche vorstehend genannte Geschenke, sowie auch für die uns im Laufe des vergangenen Jahres wieder gewährten Beiträge zur Erhaltung der Anstalt danken wir ergebenst und bitten die geehrten Wohlthäter, ihr Wohlwollen der Anstalt auch ferner zu erhalten.

Der Vorstand.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Productenbörse und Getreidepreise am 7. Januar 1865.

Weizen: 175 A. Brutto 50 R₂ bez.

Roggen: 160 A. Brutto 35 R₂ bez.

Gerste: 144 A. Brutto 30 1/3 R₂ bez.

Hafer: 100 A. Brutto 22 R₂ bez.

Raps: 150 A. 93—94 R₂ bez.

Stärke: p. Jan. 5 1/2 R₂ bez.

Kartoffel-Spiritus: 13 3/4 — 5/6 R₂ bez.

Rüben-Spiritus: 13 1/2 R₂ zu haben u. zu lassen.

Rübensyrup: exel. Faß 23 Sgr.

Rohrzucker: scharf weiß 11 3/4 R₂, fein gelb 10 3/4 R₂, Nachprodukt 9 R₂ bez.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. Januar.

Kronprinz. Hr. Kaufm. Fischer a. Meerane. Hr. Rittergutsbes. Dietz a. Neubeesen. Die Hrn. Kaufl. Eichler a. Berlin, Mohr a. Hanau, Starke a. Berlin, Strauch a. Hamburg, Herrmann a. Hannover, Claus u. Schwarz a. Leipzig u. Krause u. Mittelbach a. Berlin.

Stadt Zürich. Die Hrn. Kaufl. W. Meyer a. Berlin, Sturm a. Bremen, Brecht u. Abram a. Magdeburg, Schlitte a. Königsberg. Vogt a. Dessau. Hr. Rent. Hildebrandt a. Berlin. Hr. Amtm. Uhrmacher a. Blaunheim. Hr. Grubenbes. Goldschmidt a. Rängenfeld. Hr. Decon. Franke a. Holdenstädt.

Goldner Ring. Hr. k. k. Hofburgschauspi. Devrient a. Wien. Hr. Dr. phil. Müller a. Berlin. Hr. Gerichtssch. Hoppe a. Potsdam. Die Hrn. Kaufl. Berner a. Braunschweig u. Preuß a. Meerane.

Stadt Hamburg. Hr. Oberamt. Hoch a. Niederröblingen. Hr. Fabrikbes. Köhlig u. Gem. a. Chemnitz. Hr. Domänenpächter Fleischinger u. Frau a. Gumbinnen. Hr. Rechtsanw. Dr. Schaffrath a. Dresden. Hr. Ingen. Braune a. Aachen. Die Hrn. Kaufl. Mummie a. Hannover, Boosstein a. Berlin u. Scharlach a. Frankfurt a. M.

Mente's Hotel. Hr. Berginsp. Pratorius a. Müdersdorf. Die Hrn. Geheimsecr. Arndt u. Baußühr. Heim a. Berlin. Hr. Literat Recht a. Nordhausen. Hr. Baumternehm. Schneider a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Dubbers a. Bremen, Sohn a. Mainz u. Franzenbach a. Eisleben.

Zum schwarzen Bär. Hr. Fabrik. Hoffmann a. Rimmitschau. Die Hrn. Kaufl. Sauer a. Dresden, Cohn a. Eschwege u. Knoch a. Wiehe.

Zum blauen Hekt. Hr. Handlungsreis. Wunderlich a. Berlin. Hr. Fabrik. Senge a. Neustadt. Hr. Genßdarm Baumüller a. Erfurt.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner hiesiger Stadt, welche für das verfloßene Jahr noch Einquartierungs-, Durchmarsch-Verpflegungs- oder Vorspann-Gelder zu fordern haben, werden hiermit aufgefodert, diese bis Ende dieses Monats in unserm Quartier-Amt in Empfang zu nehmen, widrigenfalls über qu. Gelder der Bestimmung gemäß verfügt werden wird.

Halle, den 6. Januar 1865.

Der Magistrat.

Die Gewerbebescheine derjenigen Gewerbetreibenden, welche solche im Monat September v. J. rechtzeitig bei uns beantragt haben, sind von der königlichen Regierung eingegangen und liegen in der Kammerei II. zur Abholung bereit. Die von Mitgliedern der Klasse A. II. resp. für sich resp. ihrer Reisenden beantragten Gewerbebescheine zum Auffuchen von Warenbestellungen sind im Stadtssekretariat in Empfang zu nehmen.

Halle, den 4. Januar 1865.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Als gefunden sind hier abgegeben:

zwei kleinere Pelzkragen, mehrere Schlüssel, 2 Schürzen, 1 Packet mit Wäsche, 1 Haarnetz, 1 Windel, 1 Klempnerscheere, 1 Aschengrubendeckel, 1 Damen-Zeugstiefel, 1 Knabennütze, 1 Cigarrenetui, 1 Stock mit Bleitnopp, 1 Theelöffel, 1 wollener Shawl, 1 Kutsherpeitsche, 1 Kindermäntelchen, 1 Paar Lederschuhe, 1 Stickmuster mit Wollgarn, mehrere Portemonnaies, zum Theil kleines Geld, das eine einzige Paar Hemdentüpfel enthaltend, 1 großer Hammer, 1 Muff, 1 Ofenthür, 1 Kinderhandschuh.

Die sich legitimirenden Eigenthümer haben diese Gegenstände binnen 3 Wochen im Polizei-Sekretariate, Zimmer Nr. 15, in Empfang zu nehmen, widrigenfalls weiter darüber verfügt werden wird.

Halle, den 5. Januar 1865.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Sämmtliche bei der hiesigen Gesellen-Krankenkasse der Gewerke der Schlosser, Feilenhauer, Sporer, Büchsenmacher, Weinmacher, Schmiede, Messerschmiede, Nagelschmiede, Zeug und Pfannenschmiede, Kupferschmiede, Gärtler, Gelb- und Rothgießer, Zinggießer, Klempner, Groß- und Klein-Uhrmacher, Gold- und Silber-Arbeiter, Schleifer und Radler betheiligten Gesellen werden eingeladen, sich zur Wahl eines neuen Gesellen-Ausschusses

Montag den 16. d. M. Abends 6 Uhr

auf dem Rathhause einzufinden.

Halle, am 8. Januar 1865.

Der Innungsbeisitzer: Ehrenberg, Stadtrath.

Bekanntmachungen.

Fenchel-Sonig-Extract!

Dieser Extract ist ein sehr gutes Mittel gegen veralteten Husten, Katarrh, Brustschmerzen, Heiserkeit und Halsbeschwerden, empfiehlt in Flaschen a 7 1/2 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Dienstag früh

frischen Seedorf, a U. 2 Sgr.

J. Kramm.

Einen Lehrling sucht

C. Rümpler, Uhrmacher, Barfüßerstraße 12.

Eine Partie fast neue Heizrohre von Eisenblech — 11" Durchmesser — mit Reinigungsstiften versehen, zu verkaufen

vor dem Kirchthor Nr. 8.

Reitunterricht

in verdeckter Bahn,

der Cursus 6 2/3 R₂, wird fortwährend erteilt von Ed. Schreiber, kl. Ulrichstr. Nr. 35.

1000 Thlr. werden gegen gute Hypothek gesucht durch Kleist, Schmeerstraße Nr. 6.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft nach Leipzigerstraße Nr. 35 verlegt habe, und bitte, indem ich ein reichhaltiges Lager in Wagen- u. Geschirr-Laternen, sowie Blech- u. lackirten Waaren stets vorräthig zu halten bemüht sein werde, um ferneres Wohlwollen.

Solaröl beste Qualität.

Oskar Gansel, Klempnermeister.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1864

ca. **72 Procent**

ihrer Prämienanlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, so wie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1864 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.
Halle, den 10. Januar 1865.

L. Hildenhagen, Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

Dienstag früh
frischen Seedorf a. u. 2 1/2 Sgr.,
Schellfisch u. Zander
bei **C. Müller** am Markt.

Dienstag früh **frischen Seedorf** bei
C. H. Wiebach.

Täglich **frischgebrannte Caffees** a. u.
13, 14 und 15 Sgr. empfiehlt
C. H. Wiebach.

Kisten, Schachteln, Brennholz bei
W. Müller. Zugleich bemerke ich, daß sich
mein Geschäft nebst Wohnung blos im Hofe par-
terre befindet.

Wth. Müller, gr. Sandberg Nr. 1.
1 neue Bettstelle verk. Brunoswarte 6, 1 Tr.
Gute Federbetten sind stets zu vermieten
Zapfenstraße Nr. 20. **Brandt.**

Geschäfts-Eröffnung.

Meine, am heutigen Tage eröffnete Weiß-
Brot- und Kuchen-Bäckerei empfehle ich den
geehrten Herrschaften mit dem Bemerken, daß ich
auf Verlangen die Waare ins Haus liefere und
bitte um geneigte Beachtung.

Bäckermstr. **Gust. Author**, Königsstr. 17.

Unter heutigem Dato eröffne ich in meinem
Hause **große Klausstraße Nr. 10**, nach
vorn heraus, eine **Frühstücksstube**, in wel-
cher neben einem **ff. Töpfschen Bier** **Mag-
deburger Saucischen**, **kalte Speisen**
und **Delikatessen** verabreicht werden.

Ferd. Oppner.

Drei freundliche Familien-Wohnungen im
Preise von 50 100 *fl.* sind zu vermieten
und sofort zu beziehen gr. Klausstraße Nr. 10.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige,
daß ich das Geschäft des verstorbenen Häckel-
schneiders **Reinhardt** mit dem heutigen Tage
übernommen habe, und bitte in dieser Beziehung,
das bisherige Zutragen auch gütigst auf mich über-
gehen zu lassen. **Carl Steuer**, Martinsg. 22.

Eine Factorstelle soll durch einen jungen Kauf-
mann sofort bei mir besetzt werden.

F. A. Kircher in Siebichenstein.

Ein unverheirateter Kunstgärtner wird zum
15. Januar er. gesucht.

Fabrikant **Kircher** in Siebichenstein.

Einen Lehrling sucht **C. Kleinschmidt**,
Klempnermeister, gr. Klausstraße Nr. 5.

Ein Bursche kann sofort oder zu Ostern in
die Lehre treten beim Schneidermeister

A. Tyroff, gr. Klausstraße Nr. 26.

Ein kräftiger **Kaufbursche** findet Dienst
bei **Otto Thieme.**

Stellmacher mit Werkzeug für Accordarbeit
und Guckspüler sucht

Alw. Taak, am Magdeburger Bahnhof.

Köchinnen u. Hausmädchen erhalten sofort gute
Stellen durch **Fr. Binneweiß**, Barfüßerstr. 16.

Köchinnen, Hausmädchen, Pferde- u. Schaf-
knechte sucht Frau **Fleckinger**, kl. Schlamme 3.

Köchinnen, Haus- und Kindermädchen mit
guten Attesten weist **15. Januar, 1. Februar und
1. April** nach Frau **Wegger**, Gefindevermie-
therin, Leipzigerstraße Nr. 16.

Köchinnen, Haus-, Stuben- u. Kindermädchen
können sich melden. **Fr. Ehrich**, Schüllersg. 4.

Eine Handfrau wird sogleich gesucht
gr. Klausstraße Nr. 40.

Aufwartung sofort gesucht Mauergasse Nr. 2.

Eine Handfrau wird gesucht
Grafweg Nr. 24, im Laden.

Zum 15. Januar suche ein arbeitsames, ehr-
liches Mädchen. **Fr. Schaaf**, Markt Nr. 15.

Eine Aufwärterin wird gesucht
Magdeburger Chauffee Nr. 6, 1 Tr.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht un-
ter bescheidenen Ansprüchen sofort oder 15. Ja-
nuar einen leichten Dienst. Adressen unter B. B.
wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben.

Eine Wittfrau wünscht Beschäftigung in allen
häuslichen Arbeiten, auch Plätten. Zu erfragen
Steinweg Nr. 19 im Hof.

Ein kleines Haus wird zu pachten gesucht.
Zu erst. beim Kaufm. **Lohse**, gr. Klausstr. 11.

Stube, Kammer und heizbares Bur-
schengelaß, Alles unmobliert, wird zum 1.
Februar zu miethen gesucht. Offerten mit
Preisangabe sub F. H. in der Exped. die-
ses Bl. niederzulegen.

1 möblierte Wohnung (Pr. 26 *fl.*) **sofort** zu
miethen gesucht. Abz. abzug. Leipzigerstr. 25, part.

Ein freundl. Laden nebst geräumiger Woh-
nung ist zu vermieten und Ostern zu beziehen bei
Fr. Weßler, Klempnermstr., Schulgasse 4.

Die von mir bisher innegehabten Räume mit
dazu gehöriger Wasserkraft in der Mühle der
Herren **Gebrüder Weineck** hier, sind sofort
zu verpachten und ertheilen genannte Herren so-
wohl, als auch Unterzeichneter darüber weitere
Auskunft. **Carl Hergeshelm**, Mechaniker,
Gottesackerergasse Nr. 2.

Gr. Ulrichsstraße Nr. 1

ist die 2te Etage, bestehend aus 4 St., Kammern,
Küche nebst allem Zubehör zu vermieten und
1. April 1865 zu beziehen.

Ein **Logis** in meinem Hause, gro-
ßer Schlamm 3, bestehend aus 5 Stü-
ben, Kammern nebst sonstigem Zube-
hör, zum Preise von 140 *fl.*, ist zu
vermieten u. Ostern 1865 zu beziehen.
Dieses Quartier ist des Vormittags
zu besichtigen. **F. W. Nüprecht.**

Eine herrschaftliche Wohnung von
6 Stuben sammt Zubehör zu vermieten,
Ostern oder Johannis zu beziehen
Barfüßerstraße Nr. 8, 1 Tr.

Zwei herrschaftliche Wohnungen
von je 6 Stuben, 4 Kammern, Kochstube u.
mit Gartenpromenade, sind in meinem Hause
Weidenplan Nr. 9a jetzt zu vermieten und am
1. April er. zu beziehen.

Dies, Polizei-Secretair, gr. Schlamm 4.

Versehungshalber ist die zweite Etage meines
Hauses, Königsstraße Nr. 30, sofort oder zum
1. April zu vermieten.

N. Brohmer, Maurermeister.

Ein **bequemes Logis** ist zu vermieten
(Preis 60 *fl.*) gr. Ulrichsstraße Nr. 18, 1 Tr.
Dasselbst wird eine **Aufwartefrau** gesucht.
Brandt.

Geißstraße Nr. 60 ist die 1ste Etage,
4 Stuben nebst Zubehör und Gartenpromenade
zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Geißstraße Nr. 73

ist die obere Etage, bestehend aus 4 Stuben, meh-
reren Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermie-
then und 1. April beziehbar. **C. F. Jentsch.**

Ein schöner Laden nebst Comptoirstube, ist
mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Das
Nähere alter Markt Nr. 34, im Laden.

Ein Laden mit Zubehör zu vermieten Flei-
schergasse Nr. 15. Auch kann ein Bursche, wel-
cher Schlosser werden will, jetzt oder Ostern in
die Lehre treten bei **Keim**, Schlossermeister.

Steinweg Nr. 42 ist eine ganz neu eingerich-
tete Wohnung von mehreren Stuben, Kammern,
Küche und Zubehör zu vermieten und sofort oder
Ostern zu beziehen. Die Wohnung kann auch
getheilt werden.

Eine gesunde und freundlich gelegene, geräu-
mige Wohnung mit Gasanrichtung, Gartenpro-
menade u. zum 1. April im Fürstenthale zu ver-
mieten. Näheres in **Zabel's Badeanstalt.**

Eine Mansarde-Wohnung — Stube, Kam-
mer und Küche — zum 1. April zu vermieten
in der Rathhausgasse Nr. 15.

Eine Parterre-Wohnung von 4 Stuben, 2
Kammern, Küche mit Gasanrichtung, zu welcher
auch 1 Lagerkeller gegeben werden kann, ist zum
1. April zu beziehen Brüderstraße Nr. 14.

2 oder 3 freundliche Stuben, 3 Kammern,
Entrée, Küche ist zu vermieten und den 1. April
zu beziehen Särgergasse Nr. 1.

Eine Werkstatt und Wohnung ist zu vermieten
und zu erfragen bei Herrn **Thieme** i. d. Klausstr.

Eine gut möbl. Stube u. Kammer z. 1. Febr.
zu vermieten Leipzigerstraße Nr. 81, 1 Tr.

Ein **Logis** zu vermieten Mühlgasse 3.

Eine freundliche Familien-Wohnung im Preise
zu 70 *fl.* zu vermieten Bahnhofstraße 5.

Sammet-Befäße

auf Kleider und Mäcke verkauft, um gänzlich damit zu räumen, die Elle von 3 Pfennigen an Alkan, 9. Leipzigerstraße Nr. 9, der Ulrichskirche gegenüber.

Durch vortheilhafte Einkäufe in dieser Messe verkaufe ich folgende Stoffe zu fabelhaft billigen Preisen, als: $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ breite halbwollene Kleiderstoffe in Poile de chevre, Lama, Grosgrain, Lüste, Poplin, Crépp, Mozambique und Barègen, die Elle für $3\frac{1}{2}$ Sgr., 4 Sgr., $4\frac{1}{2}$ Sgr., 5 Sgr., $5\frac{1}{2}$ Sgr. bis 10 Sgr. Reimwollene Tibets, Nipfe u. Cachemirs, die Elle für $7\frac{1}{2}$ Sgr., 9 Sgr., 11 Sgr. bis 15 Sgr. Alkan, 9. Leipzigerstraße Nr. 9, der Ulrichskirche gegenüber.

ff. gemahlener Zucker à U. $4\frac{1}{2}$ Sgr., sehr schönen großkörnigen Aracan-Meis à U. 2 Sgr., sowie ausgezeichneten englischen Sirup à U. 2 Sgr. 6 & empfiehlt F. Taubert.

Schwarzer Bär (Gambirinus) ff. Schweigenheimer Bier à Seidel
1 $\frac{1}{2}$ Sgr., französ. Billard, Marmorkegelbahn.

Mittwoch den 11. Januar Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule
Ate Vorlesung des Professor Dr. Gosche.
Shakespeare.

Eine einzelne Vorlesung wird beim Eingange mit 10 Sgr. bezahlt.

Vorläufige Anzeige.

Zu den nächsten Tagen im Nocco'schen Etablissement:
Grand Theatre de Tableaux mechaniques,
mit beweglichen mechanischen Figuren nach den neuesten Erfindungen, das einzige in Deutschland von dieser Art.

Besonders zu bemerken:

Non plus ultra, noch in keinem mechanischen Cabinet gezeigt:
Der mechanische singende Vogel, in einem prachtvollen Bauer, welcher das Publikum durch seinen fremdartigen Gesang überraschen wird, der einzige in Deutschland in dieser Art.
Die großen musikalisch-mechanischen Kunstwerke, jedes 4 Fuß lang, welche dem hochgeehrten Publikum besonders empfohlen werden.

Der Unterzeichnete erlaubt sich ein hochgeehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß alle Tableaux, welche sich im Theater befinden, ganz neu und hier noch nicht gesehen wurden, und in der großen mechanischen Fabrik in Paris, dessen Besitzer bei der Pariser Weltausstellung die große goldene Medaille erhalten hat, angefertigt worden sind, durch einen künstlichen Mechanismus bewegt werden, und alle darin vorkommenden Figuren gehen, sich bewegen und handeln wie lebende Personen.

Das Nähere die Zettel.

Pierre Böhme.

Eine hübsche Wohnung für eine stille Familie, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche (mit Kochofen), Torfgelass etc., zum 1. April zu vermieten, Preis mäßig, gr. Schlamm Nr. 9.

In einem anständigen Hause ist eine Stube an eine einzelne Person zu vermieten. Zu erfragen bei **Brandt**, Zapfenstraße 20.

Eine Parterre-Wohnung zu vermieten
Geiststraße Nr. 51.

1—2 Stuben, Kammern, Küche etc., 1 da von sogleich
Rannische Straße Nr. 4.

Stube und Kammer, passend für 1 Dame oder Herrn, ist zu vermieten und Oftern zu beziehen. (Preis 24 \mathcal{R} .) Rannische Straße 13.

Ein elegantes Zimmer mit Schlafcabinet, ohne Möbel, zum 1. April an einen Herrn zu vermieten
gr. Märkerstraße Nr. 18.

Möblirte Stube für einen Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen Strohhofsstraße 4.

1 Schlafstube mit Koft Bahnhofsstr. 8, 3 Tr.

Eine möbl. Stube (Preis 26 \mathcal{R} .) Trödel 4.

1 freundliche Schlafstube Brunnenplatz 2.

Ein kleiner Wachtelhund zugelassen. Abzuholen
Schimmelgasse Nr. 3.

Eine Tasche mit Geld gefunden
Unterplan Nr. 3.

Verloren am Weihnachtsheiligabend 1 Pelzfragen von gr. Ulrichsstraße Nr. 11 bis gegenüber Nr. 60. Gegen 1 \mathcal{R} . Belohnung abzugeben bei **Müller**, alter Markt Nr. 8.

Am Sonnabend ging ein Portemonnaie mit Geld, einem Portrait und einer Karte verloren. Abzugeben
Vockshörner Nr. 9.

Sonnabend den 7. d. M. Abends ist ein grauer Pelzragen verloren, im Futter mit dem Namen „Adler“ bezeichnet. Abzugeben gegen angemessene Belohnung
Waisenhaus, 6. Eingang.

Ein Stock von Fischbein ist in der **Felsenburg** abhanden gekommen. Dem Wiederbringer wird 1 Thlr. Belohnung zugesichert von
Otto Schober.

Ich warne die Braunkohlediebe, wenn Etwas passiert. Ich stehe für nichts. Holzplatz 6.

Ich nehme die Beleidigung gegen die Frau **Schauptner** hiermit zurück. Wittve **Voigt.**

Druck der Waisenhaus- und Buchdruckerei.

Theater-Notiz.

Friedrich Devrient hat mit seinem „Samlet“ einen großartigen Erfolg erzielt. Man rief den Künstler nach jeder Scene und jedem Akte enthusiastisch hervor und zum Schluß stimmte das enthusiastische Publikum in einen Tusch ein. Jedenfalls wird das Gastspiel diese Woche unser Publikum in Entzücken versetzen, zumal Herr **Devrient** hier seine besten Rollen spielt. Als **Heinrich** in „**Lorbeerbaum u. Bettelstab**“ ist er unübertrefflich und ebenso ist sein **Robert** in „**Memoiren des Teufels**“ eine Kunstleistung.

Ich nehme hiermit die Beleidigung gegen **Madame Kunemann** zurück und erkläre sie als eine rechtliche Frau. **W. N.**

1 gelber Hund mit Halsband, abgetrennten Ohren und Schwanz entlaufen Taubengasse 18.

Ich warne hiermit Jedermann, auf meinen Namen Etwas zu borgen, da ich für keine Zahlung stehe. **Eduard Lippert**, Dachdecker.

Wir ersuchen Herrn **Devrient** in der Rolle als **Robert** in den **Memoiren des Teufels** aufzutreten.

Stadttheater in Halle.

Mittwoch den 11. Januar. Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement und zum Benefiz für Hrn. **Friedrich Devrient: Lorbeerbaum und Bettelstab**, oder: **Drei Winter eines Dichters**. Schauspiel in 3 Akten von Carl v. Holtei, nebst einem Nachspiel: **Bettelstab und Lorbeerbaum**.

„Heinrich, ein Dichter“ — Hr. **Friedrich Devrient.**

Warum wird denn der arme, in den Verstäckern gewickelte Haase so oft auf die Tafel gebracht, giebt es denn auf einmal keine andere Speise die Gäste zu sättigen? Da wäre doch wohl das „**Demooste Haupt**“ eines alten Karpfens besser.

Arnoldt's Restauration.

Dienstag musikalische Abendunterhaltung von dem berühmten Komiker Herrn **Wittig.**

Familien-Nachrichten.

Am Neujahrstage wurde mir ein Sohn geboren, welcher in der heiligen Taufe den Namen **Gottgetreu** empfing. Diese Anzeige meinen zahlreichen Freunden und Bekannten mit der Bitte, meine Freude zu theilen.

Dr. **Paul von Gersdorf**,
Hosprediger in Muskau, in der Ober-Lausitz.

Todes-Anzeige.

Heute den 8. Januar um 2 Uhr Nachmittags endete nach kurzem Krankenlager der Tod das thätige Leben meiner guten braven Frau, unserer unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter, Frau **Rosine Schaaf** geb. **Brauer**, im noch nicht vollendeten 54. Lebensjahre. Wer die Entschlafene kannte, wird unsern herben Verlust und unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen.

Die trauernden Sinterbliebenen.